

n

5

I

5

Jubel

Die Zeitung

Ein Wust von Wahnsinn, Höllenschlünde klaffen,
 das Wort ist leer und es gebärt die Tat,
 Gebild aus Zufall und Naturverrat.
 So ward das Chaos aus der Welt erschaffen.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im
Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe.
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.
Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn
durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
von Bayreuth in jenen Rausch des Nutzens versetzt, den
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenahnten
herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parzial-
Aufführung, noch ganz erfüllt Milidenburg Ver-
körperung Kundry genialste Phantastischöpfung
mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich
aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er
im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin
zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?
Erzählen bitte!
Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden
mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.
Weiter!
Ich sab weit entfernt vom Eingang
Näher!
und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich
Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich
befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

6

6

Die Sage

Die unsagbarste aller Heldensagen,
erlitten und vergessen heut und hier:
Als die Väter des Kaisers Rock ausgetragen,
waren die Windeln aus Zeitungspapier.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — » und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

Worte über durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Offenbarung des Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Empfangen von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Nah am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

7

7

Begleit- und Folgeerscheinung

Salutieren:

10 Vor Narren die Hand zur Stirne führen.

Kriegführende Tröpfe:

darob schütteln noch heut die Kranken die Köpfe.

*

wildtremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunen Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Erlösens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parfals«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

mm

8

Ganz einfach

Diplomaten belügen Journalisten
und glauben es, wenn es aufgeschmiert.
Nun fehlt noch, daß auch die Völker wüßten,
wie man sie regiert und in Kriege führt.

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

Weiter!

Nah am Eingang,
und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Näher!

Ich sah weit entfernt vom Eingang

Weiter!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Erzählen bitte!

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?

zusammen.

im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin aber als ein glauhaf realer Wunder offenbart hatte, traf er mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich körperung . . . Kundry . . . genialste Phantasieschöpfung . . . Ver-
Aufführung, noch ganz erfüllt . . . Mildenburg . . . Parsifal-
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der

herrlichen Bereicherung hervorruft.
einer gehen und ersahnten, aber dennoch ungeahnt
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über
die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.
Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe.
wildtremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im

631

9

9

Der große Betrug

Ein Stahlbad, sagten sie, sei der Krieg,
ein wahrer Krafterneurer.
Da ward bis zum unabwendbaren Sieg
uns das Vaterland täglich teurer.

Wir haben ihm Gut und Blut gezollt,
um dies Gefühl zu beweisen.
Bald kam die Zeit; wo man uns für Gold
nur Dreck gab und kein Eisen.

Sie haben uns den Magen genährt
mit dem Trost der besseren Zeiten.
Bis dahin konnten sie ungestört
Ein Diebstahlbad sich bereiten.

*

.00

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im
Burghtheater — und kommen so einander menschlich nahe.
Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.

Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder
Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines
Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren
die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über
das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung
von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den
im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen
einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnt
herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der
Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu
steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist,
der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder
andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Paristal-
Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Ver-
körperung Kundry genialste Phantasieschöpfung
mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich
aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er
im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin
zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angespochen? Wer wen?

Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden
mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich

Nah am Eingang,

Weiter!

Ich sah weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich

Nah am Eingang,

Weiter!

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich

Nah am Eingang,

Weiter!

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich

Nah am Eingang,

Weiter!

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich

Nah am Eingang,

Weiter!

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich

Nah am Eingang,

Weiter!

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich

Nah am Eingang,

Weiter!

Näher!

An einen Prälaten

Wie? Seelensanierung nach dem Kriege
betreiben die, die ihn betrieben?
Wenn nicht alles trügt, ist mit dem Siege
auch der Aufschwung der Seelen ausgeblieben!
Den sie zu einer Zeit uns verschrieben,
als wir Ungläubigen vor der Lüge
einer gottlosen Glorie von Dieben,
die ihren Nächsten zu lieben beliebten
und ihm die Nahrung nahmen zur eignen Genüge,
schon spieben.

*

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der Parsifal-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glauhaf reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sah weit entfernt vom Eingang
Näher!
und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich
Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.
Näher!
Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

11

Je nachdem

Aus zwei Teilen besteht das Vaterland,
die nichts miteinander noch je verband,
und nichts wird sie je miteinander verbinden:
Wer nicht vorn steht, wird nur den Nachteil finden.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen. Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Paristalk«-Ausführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasienschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, trat er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

12

*

Anschluß

Wenn's zum Anschließen kommt, bleib' ich verdrossen
und laß meine Hände im Schoße ruhn.
Was hätte ich denn in Deutschland zu tun?
Ich bin an Österreich noch nicht angeschlossen!

*

wildtrende Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und erschnitten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's, Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sah weit entfernt vom Eingang Näher!

Und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

671

13

(Herr im Mr.)

Hindenburg

Das richtige Haupt für dieses Land,
jede andere Wahl war Lüge.
Kein deutsches Herz, das sich nicht erkennt
im Reglement dieser Züge.

Da gibt es nur Deutsche und keine Partei,
denn jegliche dafür einsteht:
nichts kann geschehn, solange fest und treu
ein Wachtmeister am Rhein steht.

*

00

~~Hindenburg~~ in der ersten Kreis. war
einer der besten und besten. Ich
wusste nicht; nicht. der Kaiser hat
ab und auf zu sein, ab in der Zeit
von. Ich hatte den Herzogin für besser.

wildrende Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und erschnitten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisfalk«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantastieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Nah am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

L 91

14

Deutsche Natur

In der sächsischen Schweiz ist ein Wasserfall,
der nicht immer im Betriebe.
Wer sich erfreuen will an seinem Schall,
vorerst eine Schiebstange schiebe.
Wirfst dann zehn Pfennig du hinein,
so wird die Naturkraft im Schwunge sein.
Und dazu spielt noch ein Grammophon,
daß in den Bergen die Freiheit wohn'.
Doch die sie genossen, beklagten zumeist,
sie wären von Feinden eingekreist.

wildfremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungenahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisital«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aubruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, mit ihrem Regenkleid, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang, Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

691

15

— 62 —

Das Wunder von Ragusa

Wenn eine Madonna die Augen bewegt,
so ist das kein frommer Plunder.
Wo das käufliche Wort ein Kreuzel trägt,
da geschehn mehr Zeichen als Wunder.

Die Reichspost, die sich nicht fassen kann,
seit sie jene Kunde vernommen,
sie hält vor Schauder den Atem an —
das kann uns jedenfalls frommen.

Die Frommen staunen und stehen starr,
weil sich die Madonna bewegt hat.
Die Kunde klingt weit minder bizarr,
wenn man sie sich mehr überlegt hat.

Leicht nimmt das Volk als ein Wunder in Kauf,
was da wohl die Madonna behext hat.
In Wahrheit gehn ihr die Augen auf,
weil die Reichspost das Kreuz im Text hat.

Ja ist denn, was sie für Ragusa geglaubt,
in diesen Zeiten ein Wunder?
Die Muttergottes schüttelt das Haupt,
denn sie zweifelt an ihrem Funder.

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

Weiter!

Nah am Eingang,

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Näher!

Ich sah weit entfernt vom Eingang

Weiter!

Es war ein allgemeiner Ausruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Erzählen bitte!

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen?

zusammen.

im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin aber als ein glaublich reales Wunder offenbart hatte, traf er mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich körperung . . . Kundry . . . genialste Phantasteschöpfung . . . Verführung, noch ganz erfüllt . . . Mildenburg . . . Parisal- andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der, stiegern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der

herrlichen Bereicherung hervorruft. einer gehn und erschnitten, aber dennoch ungenügend im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über

die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines

Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder

Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr.

Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. wildtremende Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im

nem

16

Starker Gegensatz

Ich kehrte aus Deutschland soeben
zurück nach Österreich.
Dort gibt's kein schönes Leben,
und hier eine schöne Leich'.

wildtremde Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnten herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parsifal«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein glaubhaft reales Wunder offenbart hatte, trat er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aubruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen. Weiter!

Ich saß weit entfernt vom Eingang Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah. Nahe am Eingang. Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-

*

Österreichs Beliebtheit

Es scheint uns wieder besser zu geraten,
nicht nötig ist's die Trübsal zu verlängern:
verdorben wurden wir durch Diplomaten,
gerettet von den Operettensängern.

Mit den zum Führerfach berufenen Fürsten
da hatten wahrlich wir zu wenig Glück.
Wenn schon vertreten von Hanswürsten,
dann, meint die Welt, gleich lieber mit Musik!

Selbst keinen Bismarck brauch'mr, fortgeführt
wird sein politisch garstig Lied zum Liedel:
was Schwert und Feder uns ruiniert,
das richtet man sich mit der Fiedel.

wildtrende Menschen an — wie Burdach und Hofmannsthal im Burgtheater — und kommen so einander menschlich nahe. Und ganz so wie bei Beethoven erging es ihm nun mit Bahr. Der Schriftsteller, dem gleiche Wirkung auf seine Leser oder Hörer gelingt, kann sich glücklich preisen.

Die Wirkung der Neunten Symphonie und die Wirkung eines Feuilletons von Bahr im Berliner Tageblatt auf Burdach waren die gleiche. Am meisten aber hatte er ihn

durch seine wundervoll tiefen und heilig schönen Worte über das Wesen und die wahre Bedeutung der künstlerischen Offenbarung von Bayreuth in jenen Rausch des Entzückens versetzt, den im Kinde die erfüllte und überbotene Erwartung, das Empfangen einer geahnten und ersehnten, aber dennoch ungeahnt herrlichen Bereicherung hervorruft.

Und das geht so weiter und Burdach gedenkt noch der Stunde, da er es wieder, um nun den Rausch zur Ekstase zu steigern, in Bayreuth selbst las. Und da geschah's. Ein Germanist, der ins 54. Jahr geht, hat nun ein Erlebnis, um das ihn jeder andere Backfisch schier beneidet. Am Tage nach der »Parisfala«-Aufführung, noch ganz erfüllt Mildenburg Verkörperung Kundry genialste Phantasieschöpfung mit ihrer wahren Seele in vollem künstlerischen Leben, zugleich aber als ein gläubhaft reales Wunder offenbart hatte, traf er im Restaurant eines Hotels am Bahnhof mit Bahr und seiner Gattin zusammen.

Wie kam das? Wie war das? Angesprochen? Wer wen? Erzählen bitte!

Es war ein allgemeiner Aufbruch, der Raum besetzt von Abreisenden mit ihrem Gepäck, und da es arg regnete, mit Mänteln und Schirmen.

Weiter!

Ich sab weit entfernt vom Eingang

Näher!

und war mit meinem Mittagessen fertig, als ich Bahr und seine Frau vollständig zur Abreise gerüstet eintreten sah.

Nähe am Eingang,

Weiter!

wo die Kleiderhaken für die Garderobe sich befanden, an denen auch meine Sachen unter-